

Abitur **MEHR  
ERFAHREN**

Geschichte

Gymnasium

Bayern

*Das musst du können!*

**STARK**

## Inhalt

### Leben in der Ständegesellschaft des 15. bis 18. Jahrhunderts

<b>1</b>	<b>Die Epoche der Frühen Neuzeit (1500–1800)</b> .....	<b>1</b>
<b>2</b>	<b>Aufbau und Merkmale der Ständegesellschaft</b> .....	<b>3</b>
<b>3</b>	<b>Die Rolle von Adel und Klerus</b> .....	<b>4</b>
<b>4</b>	<b>Stadtbürgertum, Bauern und Unterschichten</b> .....	<b>5</b>
4.1	Stadtbürgertum .....	5
4.2	Bauern .....	5
4.3	Unterbäuerliche Schichten .....	6
<b>5</b>	<b>Die politische und gesellschaftliche Ordnung auf dem Land</b> .....	<b>6</b>
5.1	Die Grund- und Gutsherrschaft .....	6
5.2	Politische Organisation des Dorfs .....	7
<b>6</b>	<b>Die politische und soziale Ordnung in der Stadt</b> .....	<b>8</b>
6.1	Die bürgerliche Stadt .....	8
6.2	Die Juden als gesellschaftliche Gruppe .....	9
<b>7</b>	<b>Vorindustrielle Arbeitswelten</b> .....	<b>10</b>
7.1	Agrarische Subsistenzwirtschaft .....	10
7.2	Zünfte als Organisationsform des Handwerks .....	11
7.3	Das Verlagssystem .....	11
7.4	Die Manufaktur .....	12
<b>8</b>	<b>Fürsorge und soziale Sicherung in der Ständegesellschaft</b> .....	<b>13</b>
8.1	Haus und Familie .....	13
8.2	Obrigkeitliche Sozialfürsorge .....	14

### Leben in der entstehenden Industriegesellschaft des 19. Jahrhunderts

<b>1</b>	<b>Grundlinien und Einflussfaktoren der Bevölkerungsentwicklung</b> .....	<b>15</b>
<b>2</b>	<b>Liberalisierung durch staatliche Reformen</b> .....	<b>16</b>
2.1	Rückständigkeit Deutschlands zu Beginn des 19. Jahrhunderts .....	16

2.2	Ausgangslage .....	17
2.3	Die Reformen in Preußen .....	17
2.4	Die Reformen in Bayern .....	18
<b>3</b>	<b>Kennzeichen der Industrialisierung .....</b>	<b>19</b>
3.1	Ablauf der Industrialisierung in Deutschland .....	19
3.2	Lebens- und Arbeitsbedingungen im Industriezeitalter .....	20
3.3	Praktische Ansätze zur Lösung der Sozialen Frage .....	22
3.4	Familiäre Lebenswelten und Geschlechterrollen in der Industriegesellschaft .....	25

## **Die Weimarer Republik – Demokratie ohne Demokraten?**

<b>1</b>	<b>Die Revolution von 1918/19 .....</b>	<b>28</b>
1.1	Ursachen und Verlauf der Revolution .....	28
1.2	Die gespaltene Arbeiterbewegung .....	29
<b>2</b>	<b>Die Weimarer Verfassung von 1919 .....</b>	<b>30</b>
<b>3</b>	<b>Der Vertrag von Versailles 1919 .....</b>	<b>32</b>
3.1	Die Bestimmungen des Versailler Vertrags .....	32
3.2	Die Reaktion der deutschen Öffentlichkeit .....	32
<b>4</b>	<b>Zersplitterung von Gesellschaft und Parteienlandschaft .....</b>	<b>33</b>
4.1	Das Parteienspektrum der Weimarer Republik .....	34
4.2	Die alten Eliten als Gegner der Republik .....	34
<b>5</b>	<b>Demokratie in der Krise: Die Weltwirtschaftskrise und ihre Folgen .....</b>	<b>35</b>
5.1	Zusammenbruch der Weltwirtschaft nach 1929 .....	35
5.2	Innenpolitische Folgen der Weltwirtschaftskrise für Deutschland .....	36
<b>6</b>	<b>Gründe für das Scheitern der Weimarer Republik .....</b>	<b>39</b>

## **Hitlers „willige Volksgenossen“? – Die Deutschen und der Holocaust**

<b>1</b>	<b>Die Situation der deutschen Juden vor 1933 .....</b>	<b>40</b>
<b>2</b>	<b>Die Beseitigung der Demokratie durch Hitler und der Aufbau der NS-Diktatur .....</b>	<b>41</b>
2.1	Die Zerschlagung des Rechtsstaats nach dem Reichstagsbrand vom 27. Februar 1933 .....	41

2.2	Das „Ermächtigungsgesetz“ vom 23. März 1933 als Grundlage der NS-Diktatur .....	42
2.3	Die „Gleichschaltung“ .....	42
<b>3</b>	<b>Das Konzept der „Volksgemeinschaft“ .....</b>	<b>43</b>
3.1	Der Nationalsozialismus als politische Religion .....	43
3.2	Das Führerprinzip .....	44
<b>4</b>	<b>Inszenierte Lebenswirklichkeiten im NS-Staat .....</b>	<b>44</b>
4.1	Führermythos und Führerkult .....	44
4.2	Nationalsozialistische Durchdringung der Gesellschaft .....	45
<b>5</b>	<b>Traditioneller Antisemitismus und NS-Antisemitismus ...</b>	<b>46</b>
5.1	Die Entwicklung des Antisemitismus .....	46
5.2	Die Grundlagen des NS-Antisemitismus .....	46
<b>6</b>	<b>Die NS-Politik gegen die deutschen Juden .....</b>	<b>47</b>
6.1	Boykott und Diskriminierung .....	47
6.2	Entrechtung der Juden .....	47
6.3	Novemberpogrom (9. November 1938) .....	48
6.4	Emigration und Exil deutscher Juden .....	48
<b>7</b>	<b>Der Holocaust .....</b>	<b>49</b>
7.1	Grundlagen: Holocaust, Shoa, Völkermord .....	49
7.2	Erste Massenmorde und Gettoisierung, Pläne zur „territorialen Endlösung“ .....	50
7.3	Die „Endlösung der Judenfrage“ .....	50
7.4	Erklärungsansätze für den Holocaust .....	52
<b>8</b>	<b>Judenverfolgung und Holocaust in der deutschen Öffentlichkeit .....</b>	<b>52</b>

## **Die frühe Bundesrepublik – Erfolg der Demokratie durch „Wohlstand für alle“?**

<b>1</b>	<b>Das Kriegsende in Deutschland .....</b>	<b>54</b>
1.1	Politischer und militärischer Zusammenbruch 1945 .....	54
1.2	Moralischer Zusammenbruch .....	55
<b>2</b>	<b>Erfahrung der Deutschen mit dem „Dritten Reich“ .....</b>	<b>55</b>
2.1	Entnazifizierung und Umerziehung .....	55
2.2	Das Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland .....	56
2.3	Vergangenheitspolitik in den 1950er-Jahren .....	57
2.4	„Wiedergutmachungspolitik“ .....	59

<b>3</b>	<b>Ost-West-Konflikt und Westintegration</b>	<b>59</b>
3.1	Blockbildung als Folge des Ost-West-Konflikts	59
3.2	Westintegration der Bundesrepublik Deutschland	60
<b>4</b>	<b>Soziale Marktwirtschaft und „Wirtschaftswunder“</b>	<b>61</b>
4.1	Das „Wirtschaftswunder“	61
4.2	Die soziale Marktwirtschaft als politischer Rahmen	63
<b>5</b>	<b>Gesellschaftliche Entwicklungen in der frühen Bundesrepublik</b>	<b>64</b>
5.1	Die Integration der Vertriebenen	64
5.2	Verwestlichung und Amerikanisierung	65
<b>7</b>	<b>Antikommunismus als Integrationsideologie</b>	<b>66</b>

## **Die DDR – eine deutsche Alternative?**

<b>1</b>	<b>Anspruch und Wirklichkeit im „Arbeiter- und Bauernstaat“</b>	<b>67</b>
1.1	Der Neubeginn des politischen Lebens in der Sowjetischen Besatzungszone (SBZ)	67
1.2	Der Umgang mit der NS-Vergangenheit	69
1.3	Machtsicherung durch Repression	70
<b>2</b>	<b>Die DDR und der Westen</b>	<b>71</b>
2.1	Deutschlandpolitische Standpunkte bis 1969	71
2.2	Die neue Ostpolitik der Regierung Brandt	72
<b>3</b>	<b>Die Wirtschafts- und Sozialpolitik der DDR</b>	<b>73</b>
3.1	„Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik“	73
3.2	Wirtschaftspolitische Probleme	74
<b>4</b>	<b>Grundgesetz oder „dritter Weg“</b>	<b>76</b>
4.1	Die Friedliche Revolution	76
4.2	Die Wiedervereinigung	76
<b>5</b>	<b>Problematik der Geschichtserinnerung an die DDR</b>	<b>78</b>

## **Wurzeln europäischer Denkhaltungen und Grundlagen moderner politischer Ordnungsformen**

<b>1</b>	<b>Antike Grundlagen europäischen Denkens</b>	<b>79</b>
1.1	Vom Mythos zum Logos	79
1.2	Mensch, Staat, Recht und Moral	79
1.3	Die Tradition des römischen Rechts	80
1.4	Die Bewahrung antiken Wissens	82

<b>2</b>	<b>Trennung von weltlicher und geistlicher Gewalt</b>	<b>82</b>
2.1	Der Monarch als Priesterkönig	82
2.2	Die kirchliche Reformbewegung	83
2.3	Der Investiturstreit (11./12. Jahrhundert)	83
<b>3</b>	<b>Wurzeln des modernen Föderalismus im Alten Reich</b>	<b>85</b>
3.1	Die Bezeichnung „Altes Reich“	85
3.2	Der Charakter des Alten Reichs	85
3.3	Verfassungsgeschichtliche Zäsuren	86
3.4	Der Reichstag als zentrale Institution	86
<b>4</b>	<b>Wandel des Denkens durch die Aufklärung</b>	<b>87</b>
4.1	Menschenbild der Aufklärung	87
4.2	Die Menschenrechte	88
4.3	Theoretische Modelle der Staatsorganisation	88
4.4	Wichtige Theoretiker der Aufklärung	89

## **„Volk“ und „Nation“ als Identifikationsmuster**

<b>1</b>	<b>Begrifflichkeiten</b>	<b>90</b>
<b>2</b>	<b>„Volk“ als Konstrukt eines Geschichtsbilds</b>	<b>91</b>
2.1	Nationale Vergangenheitskonstruktion durch historische Ursprungsmythen	91
2.2	Arminius/Hermann – die Entstehung des Mythos	91
2.3	Arminius/Hermann – die historischen Fakten	92
<b>3</b>	<b>Moderne Nationsvorstellungen und Nationalstaatsbildung</b>	<b>93</b>
3.1	Staatsbürger oder Volk? Unterschiedliche Konzepte von „Nation“	93
3.2	Nationalismus als antiständische Integrationsideologie in Frankreich	93
3.3	Probleme der Nationalstaatsbildung in Deutschland	94
<b>4</b>	<b>Deutsch-französisches Verhältnis im 19./20. Jh.</b>	<b>96</b>
4.1	Die Funktion von nationalen Selbst- und Fremdbildern	96
4.2	Vorgeschichte: Eckdaten des deutsch-französischen Verhältnisses in Mittelalter und Früher Neuzeit	97
4.3	Eskalation der deutsch-französischen Rivalität im Zuge der Verschärfung des Nationalismus	97
4.4	Die „Erbfeindschaft“ (1871–1945)	98

<b>5</b>	<b>Europa nach 1945: Die Überwindung der nationalistischen Konfrontation</b> .....	<b>100</b>
5.1	Die Teilung Europas (1945–1947) .....	100
5.2	Motive für die europäische Einigung .....	100
5.3	Schritte der europäischen Integration .....	101
5.4	Die deutsch-französische Aussöhnung .....	102

## **Der Nahe Osten: Historische Wurzeln eines weltpolitischen Konflikts**

<b>1</b>	<b>Jüdisches Selbstständigkeitsstreben im antiken Palästina</b> .....	<b>103</b>
1.1	Das jüdische Volk vor der römischen Eroberung .....	103
1.2	Das jüdische Volk unter römischer Herrschaft .....	104
<b>2</b>	<b>Konflikte zwischen Christen und Muslimen im Zeitalter der Kreuzzüge</b> .....	<b>105</b>
2.1	Christen und Juden unter muslimischer Herrschaft .....	105
2.2	Die Zeit der Kreuzzüge .....	105
2.3	Bilanz der Kreuzzüge .....	106
<b>3</b>	<b>Konflikte bis zur Gründung Israels</b> .....	<b>106</b>
3.1	Begriffliche Grundlagen .....	106
3.2	Die britische Nahostpolitik .....	107
<b>4</b>	<b>Israel und seine arabischen Nachbarn im Spannungsfeld des Kalten Kriegs</b> .....	<b>109</b>
4.1	Die Suezkrise (1956) .....	109
4.2	Sechstagekrieg (1967) und Yom-Kippur-Krieg (1973) .....	110
4.3	Das Camp-David-Abkommen zwischen Israel und Ägypten (1978) .....	111
<b>5</b>	<b>Gestaltung und Gefährdung des Friedensprozesses im Nahen Osten</b> .....	<b>112</b>
5.1	Die erste Intifada .....	112
5.2	Chancen und Probleme des Friedensprozesses bis 2000 ....	113
5.3	Die zweite Intifada (2000 – 2005) .....	114
5.4	Die „Roadmap“ des Nahostquartetts .....	114
5.5	Aktuelle Situation .....	115

# **Die USA – von den rebellischen Kolonien zur globalen Supermacht**

<b>1</b>	<b>Die Herausbildung des US-Selbstbewusstseins in der Auseinandersetzung mit Großbritannien</b> .....	<b>116</b>
1.1	Besonderheiten der britischen Kolonialisierung .....	116
1.2	Der Unabhängigkeitskrieg (1775 –1783) .....	117
1.3	Die Verfassung der USA (1787) .....	119
1.4	Entstehung des US-amerikanischen Selbstbewusstseins ....	119
<b>2</b>	<b>Der Aufstieg der USA zur Weltmacht im 19. Jh.</b> .....	<b>120</b>
2.1	Westexpansion und territoriale Erschließung .....	120
2.2	Der amerikanische Sezessionskrieg (1861–1865) .....	121
2.3	Wirtschaft und Gesellschaft der USA um 1900 .....	122
2.4	Die Außenpolitik im Zeichen des Imperialismus .....	122
<b>3</b>	<b>Die Interventionen im Ersten und Zweiten Weltkrieg</b> .....	<b>124</b>
3.1	Die Intervention im Ersten Weltkrieg .....	124
3.2	Die Intervention im Zweiten Weltkrieg .....	125
<b>4</b>	<b>Die USA während des Kalten Kriegs (1945–1991)</b> .....	<b>127</b>
4.1	Die endgültige Abkehr vom Isolationismus .....	127
4.2	Der Koreakrieg als Stellvertreterkrieg (1950–1953) .....	128
4.3	Die Kuba-Krise (1962) als Höhepunkt des Kalten Kriegs .....	129
<b>5</b>	<b>Motive, Möglichkeiten und Grenzen der Supermacht USA</b> .....	<b>129</b>
5.1	„Humanitäre Interventionen“ auf dem Balkan .....	129
5.2	Der „Krieg gegen den Terror“ .....	130
5.3	Handlungsspielräume der USA – Möglichkeiten und Grenzen im Überblick .....	131

**Erstellt von Matthias Ehm**



# Vorwort

Liebe Schülerinnen und Schüler,

in diesem handlichen Skript finden Sie alle wesentlichen Inhalte, die Sie im Fach **Geschichte** im Abitur beherrschen müssen. Es führt Sie in **zehn Kapiteln** durch den **prüfungsrelevanten Stoff**, den das bayerische Bildungsministerium in seinen inhaltlichen Vorgaben für das Abitur festgelegt hat.

Durch seinen klar strukturierten Aufbau eignet sich dieses Skript besonders zur Auffrischung und Wiederholung des Prüfungsstoffs kurz vor dem Abitur:

- Über das **Inhaltsverzeichnis** finden Sie schnell das gesuchte Kapitel.
- Zahlreiche **Abbildungen** veranschaulichen den jeweiligen Lerninhalt.
- Komplexe Zusammenhänge werden in **tabellarischen Übersichten** anschaulich dargestellt.
- Wichtiges wird durch **Fettdruck** hervorgehoben.
- Mithilfe des **Stichwortverzeichnisses** finden Sie schnell die gesuchten Begriffe.

Viel Erfolg beim Lernen mit diesem Buch!



Matthias Ehm



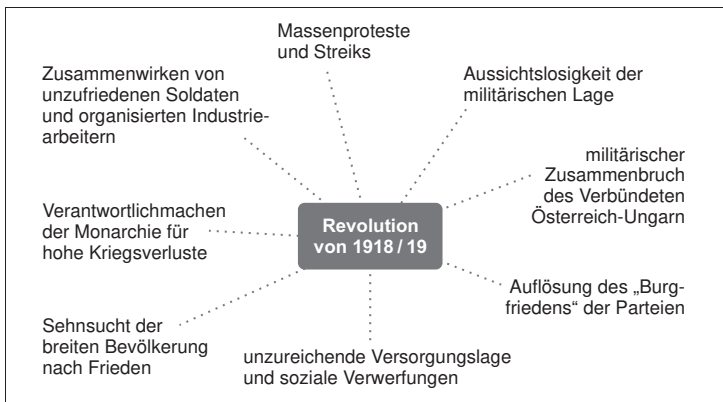
# Die Weimarer Republik – Demokratie ohne Demokraten?

## 1 Die Revolution von 1918/19

Angesichts der aussichtslosen militärischen Lage verlangte die **Oberste Heeresleitung** (OHL) um Hindenburg und Ludendorff im September 1918 von der Regierung, einen **sofortigen Waffenstillstand** zu schließen. Die OHL, die in Deutschland eine Art Militärdiktatur errichtet hatte, drang nun auf eine Parlamentarisierung des Reichs, um die Forderungen des **US-Präsidenten Wilson** („14 Punkte“) zu erfüllen und eine Revolution wie in Russland 1917 zu verhindern. Zudem hofften die Militärs, die Verantwortung für die Niederlage auf die Politiker abwälzen zu können. Die Novemberrevolution verhinderte jedoch eine Umsetzung dieser parlamentarischen Regierungsform.

### 1.1 Ursachen und Verlauf der Revolution

#### Ursachen der Revolution von 1918/19



## Verlauf der Novemberrevolution

- Der **Aufstand** von Matrosen der deutschen Hochseeflotte in Kiel griff schnell auf andere Hafen- und Industriestädte über.
- **Arbeiter- und Soldatenräte** forderten ein sofortiges Kriegsende und die Abdankung des Kaisers.
- Am 9. November 1918 verkündete Reichskanzler Max von Baden die **Abdankung des Kaisers** und übertrug die Regierungsgewalt an Friedrich Ebert (MSPD).
- Die **Ausrufung der Republik** erfolgte zweimal: erst durch Philipp Scheidemann (SPD), später durch Karl Liebknecht (Spartakusbund).
- Jeweils drei Vertreter der gemäßigten Sozialdemokraten (MSPD) und der linken Sozialisten (USPD) bildeten eine **provisorische Regierung** („Rat der Volksbeauftragten“) und schlossen am 11. November 1918 einen **Waffenstillstand**.

## 1.2 Die gesplattene Arbeiterbewegung

Innerhalb der Arbeiterbewegung gab es erhebliche Differenzen über die **Neugestaltung des Deutschen Reichs**. Diese Spaltung erwies sich während der gesamten Weimarer Zeit als Problem.

	gemäßigte Sozialdemokraten um Ebert (MSPD)	radikale Sozialisten (USPD, Spartakusbund)
<b>Regierungsform</b>	parlamentarische Demokratie	Räterepublik
<b>Vorgehen</b>	geordneter Übergang: Wahl einer Nationalversammlung durch alle Bürger	revolutionäre Umgestaltung: „Diktatur des Proletariats“
<b>Repräsentanten</b>	gewählte Abgeordnete im Parlament (freies Mandat)	alle Menschen, Delegierte in übergeordneten Räten (imperatives Mandat)
<b>politische Willensbildung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Interessengruppen und Parteien, Willensbildung im Parlament</li> <li>• Mehrheitsentscheidung und Minderheitenschutz</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• permanente öffentliche Diskussion, Abstimmung</li> <li>• Übermittlung der Mehrheitsmeinung in den nächsthöheren Rat</li> </ul>
<b>Machtkontrolle</b>	Gewaltenteilung, Opposition, freie Medien	Selbstkontrolle

### Die Rolle des Militärs

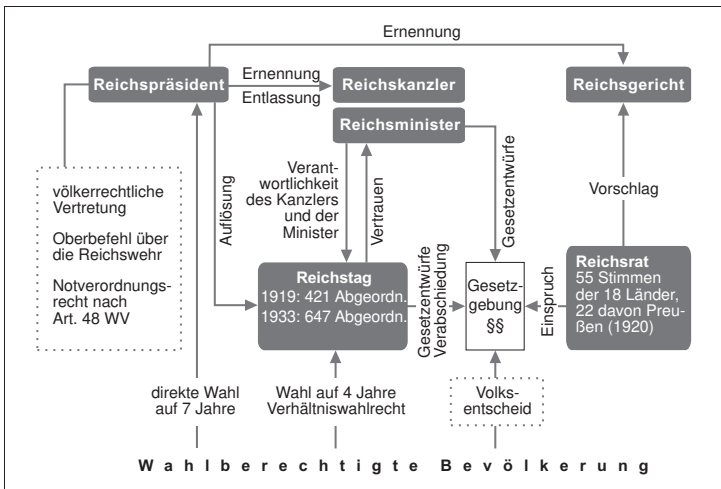
Zur Verhinderung eines Bürgerkriegs entschloss sich Reichskanzler Ebert zur Zusammenarbeit mit dem Militär. Dieses **Bündnis mit den alten Eliten belastete den demokratischen Neuanfang** stark.

### Entscheidung für das parlamentarische System

Auf dem Reichskongress der Arbeiter- und Soldatenräte entschied sich die Mehrheit für die Nationalversammlung und damit für das **parlamentarische System**. Mithilfe des Militärs konnte der Aufstand der radikalen Sozialisten („**Spartakus-Aufstand**“) im Januar 1919 in Berlin durch paramilitärische Freikorps niedergeschlagen werden. Am 19. Januar fand schließlich die **Wahl zur Nationalversammlung** statt.

## 2 Die Weimarer Verfassung von 1919

### Die Verfassung im Überblick



Wegen der Unruhen in Berlin trat die **verfassunggebende Nationalversammlung** am 6. Februar 1919 in Weimar zusammen. Die von ihr

erarbeitete Verfassung setzte das Prinzip der Volkssouveränität an die Stelle des monarchischen Prinzips; sie trat am 11. August 1919 in Kraft. Die Weimarer Verfassung bot gegenüber der des Kaiserreichs zahlreiche demokratische Errungenschaften.

### Demokratische Errungenschaften

- allgemeines Verhältniswahlrecht für Männer und Frauen
- Wahl des Reichspräsidenten direkt durch das Volk
- Volksbegehren und Volksentscheid als plebiszitäre Elemente
- parlamentarische Verantwortlichkeit der Regierung, Misstrauensvotum
- Katalog liberaler und sozialer Grundrechte

### Strukturelle Schwächen der Reichsverfassung und ihre Folgen

Schwächen	Folgen
Fehlen einer Sperrklausel (Prozenthürde) für Kleinparteien im Wahlrecht	Zersplitterung des Reichstags, wechselnde Koalitionen und Regierungen
kein verfassungsrechtlicher Schutz gegen antidemokratische Parteien	Zerstörung der demokratischen Kultur durch antidemokratische Parteien (NSDAP, KPD)
Stärke des plebiszitären Elements	Schwächung des Reichstags
starke Stellung des Reichspräsidenten als „Ersatzkaiser“	Möglichkeit einer diktatorischen Alleinregierung durch die <b>Artikel 48</b> (Notverordnungsrecht) und <b>25</b> (Auflösung des Reichstags)
schwache Position der Reichsregierung	doppelte Abhängigkeit vom Vertrauen des Reichspräsidenten und des Reichstags („destruktives Misstrauensvotum“)
fehlende Einklagbarkeit der Grundrechte	fehlender Schutz vor staatlicher Willkür
Reichsrat nur mit aufschiebendem Vetorecht bei Gesetzgebung, „Reichsrecht bricht Landesrecht“	Schwächung des föderalen Elements bzw. des ausgleichenden Einflusses der Einzelstaaten
fehlende positive Erwähnung der Parteien	Beitrag zum negativen Image der Parteien in der Öffentlichkeit



© **STARK Verlag**

[www.stark-verlag.de](http://www.stark-verlag.de)

[info@stark-verlag.de](mailto:info@stark-verlag.de)

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH ist urheberrechtlich international geschützt. Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung des Rechteinhabers in irgendeiner Form verwertet werden.

**STARK**